

Best Practices für neue Studiengänge

Planspiele als Wettbewerbsvorteile

Dr. Georg Fehling

Workshop
TOPSIM – Anwendertreffen 2007

- **Wettbewerb an / zwischen Hochschulen**
- **Einige aktuelle Herausforderungen**
- **Akkreditierung und Zertifizierung**
- **Beispiele**
- **Diskussion**

Wettbewerb an / zwischen Hochschulen

- **Was formulieren Hochschulen selbst als „Wettbewerbsvorteile“?**
 - Familienfreundlichkeit
 - Flexible Strukturen
 - „E“-
 - Kooperationen
 - Netzwerke
 - Industrie
 - International
- **Rankings und Ratings**
- **Prüf den Prof**
- **(Excellenz-)initiativen**
- **Wie funktioniert Hochschulwettbewerb?**

"Höhere Bildung" ist kein Inspektionsgut

Stellen wir uns die Hochschulen einmal als privatwirtschaftliche Anbieter eines Gutes namens "höhere Bildung" vor. Die Informationsökonomik unterscheidet Güter, deren Qualität der Konsument vor dem Kauf überprüfen kann (sog. Inspektionsgüter), Güter, deren Qualität sich dem Konsumenten erst während des Gebrauchs offenbart (sog. Erfahrungsgüter) und schließlich Güter, deren Qualität auch nach dem Gebrauch weitgehend im Dunkeln bleibt (sog. Vertrauensgüter).

Marktversagen an den Hochschulen

Die Gefahr des Marktversagens

Gütermärkte, auf denen die Kunden Schwierigkeiten haben, die Qualität der angebotenen Leistung in angemessener Zeit zu beurteilen, drohen zu versagen. Unterstellt der Konsument eine bestimmte Referenzqualität, dann haben privatwirtschaftliche Unternehmen systematisch Anreize, weniger als diese Referenzqualität anzubieten, wenn Qualität Kosten verursacht. In einem solchen Bildungsmarkt würden also Hochschulen, die weniger als die behauptete und erwartete Qualität bereitstellen, gegenüber Hochschulen profitieren, die sich an das Qualitätsversprechen halten. Damit diese so genannte adverse Auswahl nicht stattfindet, müsste der Bildungskonsument die Blenden durch Nachfrageentzug sanktionieren können. Weil er Qualität nicht bzw. allenfalls sehr spät beurteilen kann, bleiben Blenden jedoch ungestraft und die Blendeanreize intakt. Die mögliche "späte Informiertheit" des Konsumenten hilft ohne weitere Vorkehrungen auch nicht weiter. "Wiederholungskäufe" sind bei "höherer Bildung" selten. Tipps, die man erst mit sehr großem zeitlichem Abstand fundiert an Kinder und Bekannte aussprechen kann, dürften nicht sehr ernst genommen werden, da sich Schulen zwischenzeitlich geändert haben könnten. Es bleibt dabei: Ohne weitere Vorkehrungen ist Blenden für den einzelnen Anbieter rational und die Qualität höherer Bildung gerät in Gefahr, systematisch nach unten geschaukelt zu werden.

Quelle: Egon Franck: Wettbewerb im Hochschulwesen. Was heißt das? Eine Analyse aus betriebswirtschaftlicher Sicht. In: Forschung und Lehre, 2002

Einige aktuelle Herausforderungen

- **Internationale und nationale Mobilität**
 - Ausgestaltung von Studienangeboten und Anerkennung von Studienleistungen
- **Kompetenzorientierung und klare Studienstrukturen**
 - Beschäftigungsfähigkeit
 - Kompetenz- und Lernprozessorientierung
 - Wissenschaftsbasiertes und forschungsorientiertes Profil
 - Modernisierung der Lehr/Lernformen
- **Flexible Gestaltung und angemessene Rahmenbedingungen**

(HRK, 4. Mai 2007, Empfehlung zur weiteren Entwicklung des Bologna-Prozesses)

Vom Lehren zum Lernen



Die Hochschulen müssen sich den **Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen zu Eigen** machen.

Ihre Studiengänge sollten sie konsequent von den zu erreichenden Kompetenzen aus entwickeln, sich am studentischen Arbeitsaufwand orientieren und **kompetenzorientierte Prüfungsformen** einführen.

Als Orientierung für die Studiengangsentwicklung, zur Erleichterung der hochschulübergreifenden Abstimmung und zur verbesserten Orientierung für Studieninteressierte sollten die Fachkulturen fachbezogene Qualifikationsrahmen entwickeln.

Die Studienreform muss einhergehen mit einer **Erneuerung der Lehr- und Lernformen** in der fachwissenschaftlichen Lehre und in der **Vermittlung von Schlüsselkompetenzen**.

(HRK, 13. Februar 2007, Zur weiteren Entwicklung des Bologna-Prozesses)

- **Sicherung einer Einheitsqualität –
oder Wettbewerb ?**
- **Gegenstand der klassischen Akkreditierung:**
 - Studiengang / Curriculum
 - Weniger: Methoden
- **„Zertifizierung von Planspielen“**
 - Internationale Signale
 - Aktuelle Diskussion in der SAGSAGA
 - Herausforderung ist die Multidimensionalität

- **Hohe Anschlussfähigkeit zu zentralen Forderungen die Didaktik betreffend!**
- **Das Potenzial der Methode ist bei weitem noch nicht voll gehoben**
 - Ganz praktisch: Zeitnot
 - Eher grundsätzlich: „Wieviele Schlüsselqualifikationen schaffen wir tatsächlich?“
 - Bleibende Herausforderung: Prüfungen der Kompetenzerwerbs

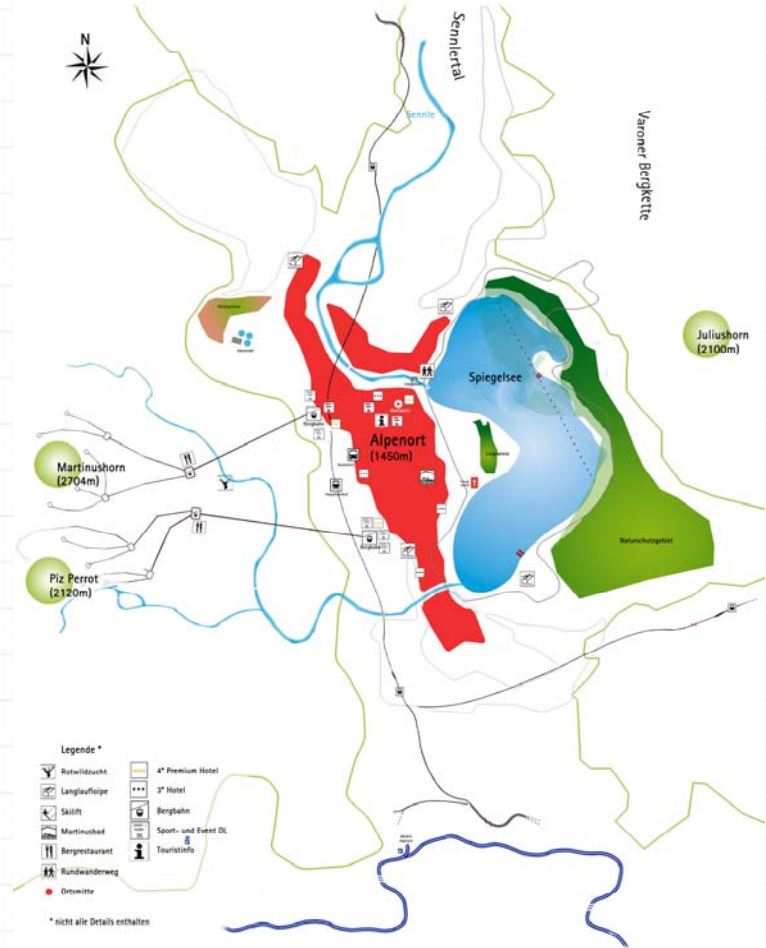
- **Mehr Kollegen ins Boot holen**
- **Eigene Lehrbefähigung erweitern**
- **Gezielt Planspiele entwickeln**
- **Gezielt Planspielsettings entwerfen**
- **Planspiele im Profil der Hochschule verankern**
- **Vernetzung**

- **Gemeinsame Entwicklung von TOPSIM – Planspielen nach gezielten Vorgaben des eigenen Curriculum / der eigenen Lehrenden mit dem Ergebnis neuer Produkte**
 - TOPSIM - Logistics
 - TOPSIM - Facility Management
 - TOPSIM - Immo Makler-Takeoff

- **Entwicklung von (möglicherweise) exklusiven TOPSIM - Planspielen für die eigene Hochschule**
 - TOPSIM – Destination Management für
ITW Institut für Tourismuswirtschaft
Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern
 - TOPSIM – Produktfamilie für die
Fischler School of Education and Human Services

TOPSIM – Destination Management

- 2 Hotels (3 Sterne)
- 2 Premium Hotels (4 Sterne)
- 2 Bergbahnen
- 3 Sport-/Eventdienstleister und
- 1 Tourismusorganisation
- Segmentierte Märkte
- Saisongeschäft
- Projekte



- Participants in each team play the role of members within the Diversity Advisory Committee at CENTERVILLE Elementary School seeking to manage diversity within the classroom, both in the short-term and in the long-term.
- The role of the learners starts as members of an informal Diversity Advisory Committee. Teachers, parents and other community members have decided that they want to support the classroom-management with advices in different aspects regarding diversity management.
- Over the course of the three phases the Diversity Advisory Committee becomes a formal body that makes in phase 2 critical decisions in regards to the elementary school while in phase 3 they have evolved into a community wide Diversity Advisory Committee with formal power and significantly influence.

Designstudie

RBK.com - Microsoft Internet Explorer

File Edit View Favorites Tools Help

Back Forward Stop Refresh Home Search Favorites

Address Go Links

TOPSIM - Community Leadership

Universe Name / City Name Profile Help Logout

Intro News Paper Scenario Reports Dashboard

Period Select

City Council Economic Development Community Services Social Services Education Sector

Decisions

News writup

Teamwork

Education Sector

Decisions	Rating
Professional Development	
Level of professional development	5
K Education	
Quality of Kindergarten education	2
Continuing Education	
Scope and variety of offerings	3

Number of Teachers	Count
Elementary Schools	231
High Schools	211

Quality of Infrastructure	Rating
Elementary Schools	5
High School	5

Higher Education	% of Budget
Budget for partnership projects	20
Budgets for outreach programs	20

Member Elected for City Council

Member 1 Stephen Hamann

Member 2 Matthew Gomez

Available Fund: \$100,000
Used Fund: \$100,000

Status: Deadline: 15/09/2007, 06.00 AM | Last Visited: Richard Johnson | Date: 15/09/2007, 03:35 PM

Done Internet

start Pankaj Ps Adobe Photoshop CS3 11:42 AM

- **Entwicklung eines Planspiels aus übergeordneten Zielen einer Hochschule heraus**
 - TOPSIM - easyManagement
- **Weiterentwicklung dieses Planspiels durch Leidenschaft und Überzeugung einzelner Anwender und Ergänzung um ein Brettplanspiel**

- **Traditionelles kleines Familienunternehmen im Outdoor-Markt**
- **Innovativer Hersteller von hochwertigen Outdoor-Zelten, aktuelles Zelt: „Expedition“**
- **0,5 Mio € Halbjahresumsatz (= 20% Marktanteil)**
- **7,5 Mitarbeiter**



- **Implementierung von TOPSIM – Business Development in der Internet-Lernumgebung einer Privathochschule zur Unterstützung von Blended-Learning-Konzepten**

- **Adaptionen von TOPSIM – Planspielen**
 - TOPSIM - Social Management
 - TOPSIM – Project Management (Dienstleistung)



Diskussion